

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 140 (2014)
Heft: 4

Artikel: Grosse Europäer unter sich : Karl der Grosse und van Rompuv von Russen abgehört!
Autor: Girardet, Giorgio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-946845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Karl der Grosse und van Rompuy von Russen abgehört!

Die Erdogan-Abhörprotokolle, die Youtube-Mitschnitte des KGB aus der Ukraine: Der Geheimdienstkrieg um die Krim spitzt sich zu. Dem ‹Nebelspalter› wurde von einem aufmerksamen Leser eine Audio-Datei zugespielt, die kurze Zeit auf Youtube herumgeisterte, bevor sie gelöscht wurde. Nach forensischen Analysen ist auf der Datei die Stimme von Europa-Präsident Herman Achille von Rompuy zu hören, der sich mit einer

anderen Stimme unterhält, die einen alfränkischen Dialekt und gebrochenes Latein spricht. Wie Armand Leutwyler, Romanistisches Institut der Universität Brüssel dem ‹Nebelspalter› bestätigt, könnte, da die Konversation am Karlstag (28. Januar) im Dom zu Aachen aufgezeichnet wurde, es sich dabei tatsächlich um den Geist Karls des Grossen handeln. Lesen Sie selber das erschütternde Dokument aus dem gnadenlosen Propagandakrieg.

HvR (scheu): «Karl??»

KdG (donnernd): «Wer bist du??»

HvR: «Herman Achille von Rompuy»

KdG: «Himmel! Herman und Achille! Ein germanischer Recke und der Held der Griechen als Taufnamen? Was verschafft mir die Ehre deines Besuchs van Rompuy?»

HvR: «An Christi Himmelfahrt anno 2014 wird mir der Karlspreis der Stadt Aachen verliehen werden.»

KdG: «Ein Preis nach mir benannt? Und wofür wird er dir verliehen?»

HvR: «Man wird mir nur das Diplom überreichen, die 5000 Euro sind neuerdings für den Jugendpreis. Nun (schüchtern) die ‹Frankfurter Allgemeine› lobt mich als ‹Krisenmanager und Strategieplaner.›»

KdG: «Es freut mich, der ich ‹König der Franken› war, dass ein Wort aus ‹Frankfurt› noch etwas gilt in der Welt! So stehst du mit deinem stolzen Heer im Krieg? Wie ich jahrzehntelange mit den störrischen Sachsen?»

HvR: «Davor bewahre mich der liebe Gott! Europa hat seit bald siebzig Jahren tiefsten Frieden. Ja, die EU bekam sogar den Friedensnobelpreis für diese historische Leistung! Und Europa rüstet ab, reduziert die Verteidigungsausgaben.»

KdG: «So halten sich denn die Sarazenen ruhig? Keinerlei Gefahr aus dem Osten? Was macht Byzanz? Was ist mit Kiew? Ist die römische Kirche noch die tragende Säule des Abendlandes?»

HvR: «Die Sarazenen sind als liebe Mitbürger willkommen – wenn sie sich nicht selbst in grossen Menschenansammlungen in die Luft sprengen – und aus Russland im Osten kommt keine Gefahr mehr, aber im Winter das Erdgas, um die Wohnungen Deutschlands und der östlichen EU-Mitgliedstaaten zu heizen. Byzanz ging unter, aber Griechenland, Bulgarien und Rumänien sind als orthodoxe Landstriche in der EU. Und Kiew, dort tasten sie sich demonstrierend an die Demokratie heran. Und in Sachen Christentum: Ich bin natürlich gläubiger Christ, aber nur privat, als EU sind wir als säkulare Union strikt neutral dem Glauben gegenüber.»

Auch in der Verfassung der Union gibt es keinen religiösen Bezug.»

KdG: «Neutral? Lau also? Unentschieden? Wie kann man so regieren und herrschen? Zwingt ihr in der ‹EU› die Menschen nicht mehr, die Herrschaft Christi anzuerkennen, wie ich damals die Sachsen? ‹Willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein!› Und 5000 Euro? Was ist denn das? Ist das eine europäische Goldwährung? Als ich das karolingische Pfund als Silberwährung schuf, gab es leider in Europa nicht genug Gold, um Münzen zu prägen. Ist das unter deiner Regierung besser geworden?»

HvR: «Der Euro ist eine moderne Papierwährung, aber die Briten, die mit dem Ausstieg aus der Union liebäugeln, haben noch das Pfund, das du geschaffen... und die Schweizer, die partout nicht dabei sein wollen, ihren ‹Franken›. Gold spielt heute keine grosse Rolle mehr, unsere Nationalbanken stossen es ab.»

KdG: «Ein wunderlicher Strategie bist du mir, van Rompuy! Sind denn wenigstens die Grenzen sicher? Ich legte ein grosses Augenmerk auf die Befestigung der Marken. Sind in den Grenzmarken kriegserprobte Fürsten am Werk, welche loyal der Union gegenüber sind?»

HvR: «Hmm, nun ja. Wir sind ja eine demokratische Union. Und überall müssten Demokratien sein, wobei ... gerade an den Grenzen: in Griechenland, Rumänien, Bulgarien und Ungarn. Nun ja, da sind sie leider am korruptesten und ob da Demokratie im Sinne der Gründungsstaaten wirklich herrscht? Offen gestanden, Karl, da habe ich meine Zweifel.»

KdG: «Die Republiken waren zu meiner Zeit alle aus der Geschichte verschwunden, mein lieber van Rompuy! Die Demokratie war schon zu meiner Zeit ein antiquiertes Konzept: für die Regierung untauglich. Lernt ihr keine Geschichte mehr? Athen ging unter, wie die römische Republik vor die Hunde ging. Nur ein christlicher Caesar, ein Kaiser, ein Zar, kann ein geeintes Europa regieren. Putin hat das erkannt. Aber hast du es we-

nigstens privat lustig? Ich meine, du weisst ja, mein Sohn Ludwig, später der ‹Fromme› genannt, hatte wenig Freude an meinem Treiben mit den Frauenzimmern: Alle meine Konkubinen steckte er nach meinem Tod ins Kloster. Hildegard gebar mir einen Sohn, Hildegard zehn Kinder, Fastrada deren zwei, die Fehlgeburten nicht gerechnet, das waren meine offiziellen Gattinnen und da waren dann noch an Konkubinen Madelgard, Gerswind, Regina und Adelind... hehe, um nur die zu nennen, welche Wikipedia kennt, hehehe! Gut zweihundert Kegel waren es wohl am Ende.»

HvR: «Nun, vier Kinder habe ich, alle von derselben Frau. Ich bin privat ein Christ.»

KdG: «Himmel van Rompuy! So fasste ich zusammen: Privat bist du ein strenger Christ und öffentlich musst du – ohne Hilfe der römischen Kirche – eine säkulare Union auf die Menschenrechtserklärung fixieren ‹Demokratien› regieren, deren strategisch wichtigste an den Grenzen die korruptesten und unfähigsten sind und eurer neuen Religion um die heilige Homo-Ehe skeptisch gegenüberstehen. Mein solides Silberpfund habt ihr verlassen für einen Papier-Euro in Dauerkrise. Die Bemühungen meiner Vorfäder Europa militärisch stark zu machen, durch den ‹christlichen Ritter›, habt ihr verraten. Und diese, eure Politik soll nun ausgerechnet in meinem Namen ausgezeichnet werden? Das ist mir unerklärlich wie das Lächeln der Sphinx...»

HvR: «Die Sphinx, so werde ich denn auch genannt in Belgien, wo man mich kennt.»

KdG: «Dann kennen sie dich wahrlich gut, die Belgier. Nun viel Glück an Christi Himmelfahrt in Aachen, möge das Diplom dir frommen... aber mir scheint, deinem EU-Reich droht eher die Fahrt zur Hölle! Gott sei Dank bin ich schon 1200 Jahre tot. War nett, dich kennenzulernen: Herman!

Achille!
van Rompuy!»

GIORGIO GIRARDET